Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 38 | Freitag den 10. März 1899. | 60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Diejenigen **Gewerbetreibenden** bei deren Gewerbe eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Aenderung des Steuerkatasters begründet, werden aufgefordert, hievon spätestens bis zum 1. April d. J. bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu erstatten.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen können erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Die anzuzeigenden Veränderungen sind insbesondere

a) wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
b) wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
c) wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt, oder vermindert worden ist.

Den 9. März 1899. **Stadtschultheißenamt:**
Röcker.

Waiblingen.

Vergebung des Schulkehrens.

Die wöchentlich 2mal vorzunehmende

Reinigung sämmtlicher Schullokale

wird am kommenden

Montag den 13. März
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 9. März 1899. **Stadtpflege:**
Pfänder.

Waiblingen.

Sand-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 13. März
nachmittags 2 Uhr

werden auf dem Metzgerwasen unterhalb der Waldmühle

5 Haufen Grabsand

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 9. März 1899. **Stadtpflege:**
Pfänder.

Waiblingen.

Morastabfuhr-Akkord.

Die Abfuhr des Morasts aus der Stadt, sowie von den Vizinalstraßen wird am nächsten

Dienstag den 14. März
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause wieder auf mehrere Jahre im öffentlichen Abstreich verakkordiert wozu tüchtige Fuhrleute hiemit eingeladen werden.

Den 9. März 1899. **Stadtpflege:**
Pfänder.

Waiblingen.

Erdöllieferung.

Offerte auf die **Erdöllieferung für die Stadt** für's Rechnungsjahr 1899/1900 wollen spätestens bis

Samstag den 18. März

hieher übergeben werden.

Den 9. März 1899. **Stadtpflege:**
Pfänder.

Winnenden.
Oberamts Waiblingen.

Auf der hiesigen Fruchtschranne hat am ersten Markttag des März d. J. (den 1. März 1899) betragen:

a. Der mittlere Durchschnittspreis pro 50 kg.	b. Das Gewicht von 1 Scheffel mittl. Qual.	c. Der hienach berechnete Scheffelpreis.
	Dinkel	
5 M. 88 Pfg.	76 kg.	8 M. 94 Pfg.
	Haber	
7 M. 57 Pfg.	92 kg.	13 M. 93 Pfg.
	Kernen	
8 M. 40 Pfg.	136 kg.	22 M. 85 Pfg.
	Gerste	
8 M. 33 Pfg.	120 kg.	20 M. — Pfg.
		pro. Simri 2 M. 50 Pfg.
	Roggen	
8 M. 23 Pfg.	124 kg.	20 M. 40 Pfg.
		pro Simri 2 M. 55 Pfg.

Zur Beurkundung!

Winnenden, den 4. März 1899.

Schrannenamt:
Stadtschultheiß: Hiemer.

Winnenthal.
K. Heil- und Pfleganstalt.

Anstellung von Wärtern.

In der hiesigen Anstalt sind mehrere Stellen für

Wärter

auf 1. April d. J. zu besetzen.

Der Gehalt beträgt neben freier Station 300 Mk. und wird für jedes weitere Dienstjahr um 20 Mk. aufgebessert bis zum Höchst-Betrag von 500 Mk.

Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich.

Meldungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute Führung persönlich zu richten an die

K. Anstaltsdirektion:
Zeller.

Revier Lorch.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am

Donnerstag den 16. März
Vormittags 9 Uhr

in der „Sonne" in Lorch aus dem Staatswald Pfahlbronnerwald 8, 10, 11, 14, 15 Heidenäckerle 2 und Enderlesholz 6.

Rm.: 34 buchene Scheiter, 17 dto. Prügel, 2 erlene Roller, 45 Nadelholz.

Spaltholz (Küblerholz) 3 forchene Roller, 58 zwei meter langes fichtenes **Pfahlholz**, 68 [illegible]z-Scheiter, 65 dto. Prügel, 24 Laubholz und 697 Nadelholz Anbruch.

Das Küblerholz kommt erst von 11 Uhr an zum Verkauf.

Waiblingen.
Samstag
Metzelsuppe
wozu freundlich einladet

Kienzle, z. Adler.

Stuttgarter Rathaus-Neubau.

Von Ostern ab befinden sich meine Geschäftslokalitäten → Hirschstraße 6, Ecke Thurmstraße, gegenüber dem Rathaus. ←

Ich mache tit. Vormunder, die hohe Gemeinnützigkeit und Möglichkeits-Anstalten auf diese wirklich große Billigkeit besonders aufmerksam.

Der Total-Ausverkauf
der enorm großen Waren-Vorräthe
dauert nur bis Ostern
Hirschstrasse 9.

Dieses Haus, in welchem ich mein Geschäft seit **1881** betreibe, wird zum Rathaus-Neubau abgebrochen und müssen — selbst mit Verlust — die Garderoben

während dieser kurzen Zeit ohne Rücksicht

auf die Selbstkosten geräumt werden.

Ein Jeder überzeuge sich

von dieser gewiß nie wiederkehrenden Gelegenheit,

ehe er anderweitig kauft

und prüfe die **bekannt guten** Qualitäten und **billigen Preise.**

Konfirmanden-Anzüge statt 15—30 nur 7,50 bis 14 Mk.
Herren-Anzüge statt 25—50 nur 10—20 Mk.
Hochzeits-Anzüge statt 30—60 nur 21—30 Mk.
Frühjahrs- u. Sommer-Ueberzieher statt 15—36 nur 10—18 Mk.

1200 Hosen in la Buckskin Kammgarn und Cheviot, frühere Preise Mk. 9, 10, 11, 12 bis 18, jetzt nur Mk. 3½, 4, 5, 6 und 7. **Knaben- und Jünglings-Anzüge. Loden Joppen,** sowie das ganze Restlager in **Havelocks, Pelerinen-Mänteln** und **Winter-Ueberziehern,** um damit zu räumen,

zu jedem annehmbaren Gebot.

500—600 Meter Prima-Stoffe um die Hälfte des bisherigen Preises!

Es befinden sich sehr gute, schöne **Bauch-Anzüge, Mäntel** und **Ueberzieher** darunter — das sind ausnahmsweise große, weite Garderoben, selbst für den Wohlbeleibtesten — welche sonst nur auf Bestellung angefertigt werden.

S. Ebstein, Stuttgart,
9 Hirschstraße 9.

Jede Hausfrau färbt jetzt mit
Maypole Farbe-Seife
schnell, leicht und billig in allen gewünschten Farben sämtliche Stoffarten. Ich lade jedermann ein, sich diese großartige Erfindung in meinem Geschäfte erklären zu lassen.
C. Villinger-Zeller in Waiblingen.

Gelegenheitskauf.
Beste Gelegenheit zu billigem Einkauf.
Strapazfähige Stoffe zu **Herrn- und Schüleranzügen** von 2 Mk. an per Meter. Modefarbene Loden von Mk. 3 an per Meter.
Große Partie **besserer Stoffe** zu sehr herabgesetzten Preisen.
Karl Wolff, Stuttgart,
Deutsches Haus, Christofstr. 27.

Wohnungs-Miet-Verträge
empfiehlt
C. F. Buck.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. [redacted] Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. [redacted] Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in **Waiblingen, Endersbach, Cellbach, Stetten, Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Eßlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82", 3** oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Beinstein.
Aeltere
Hopfenstangen
sucht zu kaufen.
Offerten mit Preisangabe sind zu senden an
H. Reinhold,
Landwirt.

Oberbrenner gesucht.
Eintritt in der Zeit vom 1. bis 16. April d. J.
Dampfziegelei **Wasseralfingen**
E. Zeller.

Waiblingen.
Zwergbäume.
Aepfel und Birnen,
Pyramiden und Palmetten,
in nur besten Sorten und kräftiger Ware empfiehlt
E. Münz, Handelsgärtner.

Kein Hustenmittel übertrifft
Kaysers
Brust-Caramellen.
Anerkannt bestes **bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung.** In Paket à 25 Pfg. zu haben bei
Reinhardt-Vollmer.
Conditor **Kübler.**

Für Schreiner!
Unterzeichneter empfiehlt sein Spezialgeschäft in **Kehlleisten** sowie **Fournir, Aufsätze** und sämtliche **Dreherarbeiten** zu billigen Preisen.
W. Hofheimer.
Stuttgart,
Paulinenstr. 1.

Den geehrten Hausfrauen
empfiehlt die
Holländische Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
ihre so beliebte Marke
Elephanten-Kaffee.
Garantirt reiner, gebrannter
Bohnen-Kaffee
in **Paketen** à 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke „**Elephant**" versehen.

f. **Bremer M. p.** 1/2 K:	**M.**	**1.20**
„ **Hamburger** „ „ „ „ „		**1.40**
„ **Kissinger** „ „ „ „ „		**1.60**
„ **Carlsbader** „ „ „ „ „		**1.70**
„ **Wiener** . „ „ „ „ „		**1.80**
feinst „ . . „ „ „ „ „		**2.—**

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:
Kräftiger feiner Geschmack.
Große Ersparniß.
Niederlagen in **Waiblingen: Karl Klenk, Winnenden L. Baumann,** Mehl- und Colonialwaren.

Auffallend schön
zart und blendend weiß wird der Teint, Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten
Lilienmilch-Seife
Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von Bergmann & Cie., Berlin, v. Frkf. a. M. Käuflich pr. Stck. 50 Pfg. bei
Theodor Daiber, Friseur.

Schon alles probiert
und herausgefunden, daß
Carl Nill's allein ächte
Spitzwegerich-Brustbonbons
in Paketen á 10 und 20 Pfg. und **Brustsaft** in Flaschen à 50 Pfg. das allerbeste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. sind. Zu haben in Waiblingen bei
Karl Klenk b. Adler.

Bettfedern, Flaum, fertige Betten
solid und billig bei
Gottlob Villinger.

Waiblingen.
In der Nähe der Seidenfabrik zu vermieten auf 1 April ein möbliertes
Zimmer.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Engros-Verkauf.
Prima Limburgerkäs 30 M. p. Ztr.
Vollfette Alpenkäse 34 M. p. Ztr.
Feinsten Schweizerkäs 72 M. p. Ztr.
Probesendungen zu Diensten Laibchen und Stückweise billigst, Versandt u. Lager bei
Karl Klenk beim Adler.

Tanz-Unterricht.
In einem **Tanzkurs** welcher **Montag den 13. März** im Saale zum **Anker** beginnt, können noch Herrn und Damen eintreten bei bekannt billigem Honorar. Gründliches Erlernen zugesichert.
Achtungsvoll
Elise Pfeifer, Tanzlehrerin.

Glanzbügel-Unterricht!
Geehrten Frauen und Töchtern von Waiblingen und Umgebung zur gefl. Mitteilung, daß kommenden **Montag Unterricht** im **Stärken** und **Feinbügeln** beginnt. Für perfekte Ausbildung wird beste Garantie geleistet. Die Wasch wird wie neu. **Lernzeit fünf Tage. Abendkurse 2 Wochen. Preis 6 Mk.** Bügeleisen stelle ich frei zur Benützung. Gefl. Anmeldungen nimmt Frau **Schnabel** z. Stern hier entgegen.
Hochachtungsvoll
Frau H. Müller—Stuttgart.

Waiblingen.
Den dritten Teil eines
Hauses
in der Gerbervorstadt hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Ein 15jähriges
Mädchen
vom Lande sucht bis Georgii eine Stelle in kl. Familie.
Zu erfragen in der Redaktion.

Waiblingen.
1/2 Morgen
Acker
auf der Korber Höhe,
1/2 Morgen **Acker** auf dem Felsenberg in die Brach kommend hat zu verpachten.
Durchlaub, We.

Waiblingen.
Prima Limburgerkäse
per Laibchen 50 Pfg. empfiehlt
Gottlob Weiß.

Waiblingen.
Rekrutenversammlung.
Am
Sonntag den 12. März nachmittags 3 Uhr
im Gasthaus zur **Krone,** wozu alle 1877/78er dringend eingeladen sind.
Mehrere Rekruten.

Endersbach.
Zwei **Ponton** zur Errichtung von **schwimmenden**
Badhäuschen
geeignet, hat zu verkaufen
Fr. Häcker.

Schuld- und Bürgscheine
empfiehlt **F. Buck.**

Württemberg.

Waiblingen, 8. März. Einen überaus genußreichen musikalischen Unterhaltungsabend bot gestern der Männergesangverein seinen Mitgliedern. Es wirkte dabei in dankenswertester Weise wieder Herr Friedrich Brodersen aus Stuttgart mit, der vor wenigen Tagen bei seinem ersten Auftreten im dortigen Hoftheater einen so schönen Erfolg davongetragen hat. Mit bekannter und bewährter Meisterschaft brachte er den ersten Gesang Wolframs aus Tannhäuser sowie die dramatisch bewegten Lieder „Grenadiere" von Schumann und „Wanderer" von Schubert zum Vortrag. Ganz besonderen Beifall fanden auch die Liederperlen „Sehnsucht" von Rubinstein, „Feldeinsamkeit" v. Brahms und „Lenz" von Hildach. Auf allgemeines Verlangen entschloß er sich noch zur Beigabe der stimmungsvollen „Märznacht" und des humoristischen „Schwur" von Bohm. Die Instrumentalmusik vertrat mit einigen Violinstücken von Mozart und Dancla das Mitglied Herr Alfred Ehmendörfer und zeigte dabei mit seinem sauberen Spiel in erfreulichster Weise die Fortschritte, welche er in der Schule des Herrn Schäffer gemacht hat. Der Männerchor bot unter der umsichtigen Direktion des Herrn Schäffer u. a. dem „Vaterland" von Abt, „Schifferlied" von Eckert und „Ein Mann, ein Wort" von Marschner. Man singt und hört diese Sachen immer wieder gern. In einer kurzen Ansprache drückte der Vorstand Herr Fabrikant Küderli dem Gaste Herrn Brodersen die Glückwünsche des Vereins zu seinen Erfolgen aus. Möge derselbe auch als nunmehriger „Meistersinger" wie bisher dem hiesigen Männergesangverein treu bleiben!

— Der Kreisturntag des Turnkreises Schwaben wird am 19. März im Kursaal zu Cannstatt abgehalten. Bekanntlich findet in Cannstatt dieses Jahr auch das Landesturnfest am 13. und 14. August statt, wozu der ganze Volksfestplatz zur Verfügung gestellt worden ist.

Backnang, 6. März. (Eisenbahnunfall. Krisis.) Der abends 7 Uhr von hier nach Bietigheim abgehende Zug Nr. 97 schwebte gestern in großer Gefahr. Vor der Station Kirchberg hatte sich ein Tannenstumpen von beträchtlicher Größe wahrscheinlich infolge eingetretenen Tauwetters von einem steilen Hange gelöst und war herabgerollt, kam jedoch glücklicherweise zwischen die Schienen und nicht auf eine derselben zu liegen, sonst wäre größeres Unglück unausbleiblich gewesen. Dem Zug gelang es, über den Block hinwegzukommen, doch wurden die Wagen in die Höhe gehoben und stark erschüttert. Die durch die Erschütterung beschädigte Maschine blieb zur Reparatur in Bietigheim zurück. — Dem Urheber der gegenwärtigen so schlimmen Geschäftskrisis, Lederfabrikant Marcus Breuninger, steht ein unliebsames Nachspiel bevor. Die Staatsanwaltschaft nahm eine Untersuchung bei der betreffenden Firma vor und das Ergebnis derselben war die Beschlagnahme der Geschäftsbücher und Verhaftung des Geschäftsinhabers. Von den geschädigten Firmen, welche sich genötigt sahen, die Zahlungen einzustellen, haben bereits 5 den Konkurs angemeldet. Für die Arbeiter hatte die schlimme Affaire bereits eine Herabsetzung ihres Arbeitslohnes zur Folge. Vor völliger Arbeitslosigkeit sind sie einstweilen gesichert, da der Betrieb weitergeführt wird und nur in einem Geschäfte eingestellt wurde.

Hall, 7. März. In der Berufungsklage Haug-Stolzenberger ist der Angekl. Stolzenberger unter Aufhebung des Urteils des Schöffengerichts Mergentheim durch Urteilsverkündigung vom heutigen Tage freigesprochen und der Privatkläger Haug zur Tragung der Kosten verurteilt worden.

Weil der Stadt, 7. März. Ein ehrlicher Dieb scheint der unbekannte Absender zu sein, der dem Landwirt Kröner in Mühlhausen letzte Woche einen Geldbrief von 40 M. zugehen ließ, worin er noch bedauerte, daß er vor 17 Jahren sich hinreißen ließ, dem Kröner 37 Mark zu entwenden. Hiemit wolle er seine Schuld bezahlen und noch weitere Beiträge in Aussicht stellen.

Giengen a. Br., 7. März. Ein frecher Diebstahl wurde vorgestern Abend bei dem Gastwirt H. im benachbarten Zöschingen verübt. Während die Gastwirtseheleute sich kurze Zeit aus der Stube entfernten, schlich sich ein Gast in die anstoßende Schlafstube, erbrach eine Kommode und eignete sich 180 Mk. an, worauf er sich wieder, als ob nichts geschehen wäre, in die Gaststube zurückbegab und sich erst später entfernte. Als der Bestohlene den Raub entdeckte, lenkte sich sein Verdacht sofort auf den bei einem dortigen Bauern bediensteten Knecht, und auf erstattete Anzeige wurde in der Kammer des Verdächtigen eine Durchsuchung vorgenommen, wobei in dessen Bett versteckt der ganze gestohlene Geldbetrag gefunden wurde. Der Dieb wurde verhaftet. — In den Gemeinden des unteren Brenzthals herrscht zur Zeit unter dem Geflügel eine verheerende Krankheit, der viele Hühner, Enten und Gänse zum Opfer fallen. Manche Landwirte wurden bedeutend geschädigt.

Ausland.

Paris, 7. März. Wie verlautet, wird der Kassationshof eine Untersuchung über die Enthüllungen Esterhazys anordnen. Allgemein wird angenommen, daß das Schick[illegible] Boisdeffres, Gorse's und Pellieux besiegelt sei.

Paris, 7. März. Die Enthüllungen Esterhazy's im „Daily Chronicle, welche von der gesamten Presse abgedruckt wurden, haben überall

ungeheures Aufsehen erregt. Man stimmt im Allgemeinen in der Erklärung überein, daß die Geständnisse für einzelne Offiziere in der Dreyfus-Angelegenheit niederschmetternd und daß deren sofortige Verhaftung ein Akt der unbedingten Notwendigkeit sei.

Paris, 7. März. Wie verlautet, beabsichtigt nunmehr auch Dupaty de Clam sensationelle Enthüllungen zu machen.

Toulon, 6. März. Ueber die Explosion werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: In der Nacht zum Sonntag wurde die Bevölkerung von Toulon durch einen Knall und eine Erschütterung aufgeschreckt, die viele der Explosion der Pulverkammer eines Kriegsschiffes im Hafen zuschrieben, während andere in der ersten Verwirrung an ein Erdbeben glaubten. Der gewaltige Luftdruck hatte das Gas der Straßenlaternen ausgelöscht, in manchen Häusern alle Scheiben zerbrochen, die Hausthüren gesprengt und die eisernen Läden der Schaufenster zertrümmert. Matrosen, die Hilfe suchend hereinkamen, meldeten, daß das Unglück nicht im Hafen geschehen sei, sondern zu Lande: die Pulvermagazine von Lagoubran, die 50 000 kg schwarzes Pulver geborgen haben sollen, waren in die Luft gesprungen. Der Kriegshafen von Toulon besitzt 2 Pulvermagazine, das von Milhau, das größere, das unversehrt geblieben ist, und das von Lagoubran, das auf einer kleinen Halbinsel angelegt ist. In unmittelbarer Nähe ziehen sich auf dem Festlande die Bahnlinie von Marseille nach Toulon und die Landstraße hin. Etwa 30 zerstreute Häuser bilden ein kleines Dorf, das nun größtenteils in Trümmern liegt. Einzelne Leichen scheinen ins Meer hinausgeschleudert worden zu sein, denn die Flut schwemmt verstümmelte Gliedmaßen an. Ueber die Ursache des Unglücks weiß man noch nichts bestimmtes. Es ist von einer Selbstentzündung eines ansehnlichen Vorrats von Schießbaumwolle, aber auch von einem böswilligen Anschlag die Rede. Auf diesen schließt man aus dem Umstande, daß das Gewehr einer Wache, die selbst ein Opfer der Explosion geworden ist, geladen war. Wenn der Soldat, heißt es, dem das Gewehr gehörte, nicht eine dem Personal des Pulvermagazins fremde Person hätte herumstreichen sehen, so hätte er seine Waffe nicht geladen. Der Gaulois verzeichnet ein Gerücht, wonach die Direktion der Marineartillerie im Augenblick des letzten Konflikts mit England eine solche Menge Pulver und Sprengstoffe in Lagoubran anhäufte, daß die einheimischen Arbeitskräfte dafür nicht genügten und fremde zu Hilfe gezogen werden mußten. Aus dem Munde dieser Ausländer, vermutlich Italiener, will man Drohungen gehört haben, auf die nun die Vermutung von einem Anschlag gebaut wird. Die Erschütterung war so stark, daß man sie auf 120 km in der Runde verspürte, auch in Nizza, wo sie in der Fremdenkolonie große Aufregung verursachte, weil man während des Restes der Nacht auf nähere Stöße des „Erdbebens" wartete. Im Augenblick der Explosion zwischen 2 und 3 Uhr Morgens befanden sich der Hafenpräfekt und zahlreiche hervorragende Herren von Toulon noch auf einem Ball, kaum zwei Kilometer von der Unglücksstätte. Von dort aus eilten Damen in Gesellschaftstoilette nach Lagoubran, um die Verwundeten zu pflegen. Ein Essenbesitzer jener Gegend, der von dem Balle heimkehrte, war 10 Minuten vor der Explosion an dem Pulvermagazin vorbeigefahren. Ein anderer Wagen mit 2 Pferden und 3 Insassen, der etwas später an der gleichen Stelle vorbeikam, wurde ins Meer geschleudert, und nur einer der Insassen kam mit dem Leben davon. Die ersten Maßregeln zur Unterstützung der heimgesuchten Familien sind schon getroffen. Der Gemeinderat von Toulon hat den Beschluß gefaßt, die Kosten des Begräbnisses der Opfer, das am Dienstag stattfinden wird, aus den städtischen Mitteln zu bestreiten und eine Grabstätte auf ewige Zeiten für die Verunglückten zu stiften. Die öffentlichen Gebäude sind schwarz beflaggt, das Theater und die übrigen Vergnügungslokale geschlossen.

Toulon, 7. März. Marineminister Lockroy ist heute Vormittag hier eingetroffen und besuchte die bei der Pulverexplosion Verwundeten. Bis jetzt sind 58 Leichen geborgen. — Die Opfer der Explosion vom letzten Sonntag sind am 7. unter außerordentlicher Beteiligung der Bevölkerung beerdigt worden. Der Marineminister Lockroy und sämmtliche Behörden befanden sich im Leichenzug. Auf 12 Wagen wurden 51 Särge von zahlreichen Kränzen bedeckt zum Kirchhof geführt.

Toulon, 8. März. Es lauft ein Gerücht um, daß 12 Dynamitpatronen hinter dem Arsenal gefunden worden seien; andererseits verlautet, ein Unbekannter feuerte 3 Revolverschüsse auf die Schildwache dieses Arsenals ab, ohne sie zu treffen. Die Gerüchte verursachen große Erregung.

Paris, 8. März. Privatdepeschen aus Toulon bestätigen, daß gestern während des Begräbnisses der Opfer der Explosion ein Artillerist unmittelbar vor dem sogen. Montelypulvermagazin ein Paket mit 12 Dynamitpatronen gefunden hat. Abends 7 Uhr wurden 2 Schüsse auf den Wachposten des Pulvermagazins oder auf dieses selbst abgefeuert. Nachforschungen nach dem Urheber des Attentats waren vergeblich. Die Aufregung in Toulon ist umso größer, als das Montelypulvermagazin das der Stadt am nächsten gelegene ist.

Tölz, 6. März. (Mord.) Eine gräßliche Mordthat wurde gestern abend auf dem Wege von Tölz nach Oberbuchen verübt. Man fand heute morgen das 20jährige Mädchen Maria Schweighofer von Heilbrunn, im Dienste bei Bacher, Bauer in der Linden, abseits von der Buchenerstraße, ungefähr eine Stunde von hier entfernt, tot liegen mit Stichen in Kopf und Hals und aufgeschlitztem Bauche, so daß die Gedärme heraushingen. Der leere Geld[illegible]el lag daneben. Das Mädchen, das gestern abend 6 Uhr sich von T[illegible]lz nach Hause begab, hatte kein Geld bei sich.

London, 6. März. Esterhazy teilt im heutigen „Daily Chronicle" mit, daß er im Spionagebureau des französischen Kriegsministers zu Mitte der 70er Jahre thätig war, in welcher Stellung er bis zu seiner Ernennung zum Hauptmann verblieb und dann zur Truppe versetzt wurde. Er giebt genaue Details, wie Oberst Henry das ihm verhängnisvoll gewordene Dreyfus-Dokument fälschte und erklärt, daß schon im April 1898 Boisdeffre, Paty de Clam und Pellieux hiervon wußten.

London, 6 März. Die Times wendet sich gegen die unverantwortliche Mißachtung der gewöhnlichen Höflichkeit im internationalen Verkehr, die das Vorgehen Rußlands in China bekunde, und sagt, gerade in dem Augenblick, da der Kaiser von Rußland so großes Bestreben zeige, eine neue Aera des Friedens und des Wohlwollens zwischen den Nationen herbeizuführen, rufe der von Rußland unternommene Schritt Erbitterung hervor und müsse wesentlich die Schwierigkeiten der diplomatischen Verhandlungen in vielen anderen dringenden Fragen erhöhen, die in Bezug auf die Zukunft des chinesischen Reichs zu lösen seien.

London, 6. März. Der Times wird unter dem gestrigen aus Peking gemeldet: Auf den russischen Protest erwiderte das Tsung-li-Yamen, daß die Bedingungen der britischen Anleihe den Verpflichtungen nicht zuwider seien, die China übernommen habe, als es den Forderungen Pawlows nachgab, daß die Fortführung der nördlichen Bahn selbst im Falle mangelnder Zahlung weder verpfändet, noch einer ausländischen Kontrole unterstellt werden dürfe. Wendet Rußland einen Druck an, sollte China nachgeben und in Abänderung der Bedingungen willigen, so ist die Frage, welche die Chinesen interessirt, folgende: wird England sich alsdann an Rußland halten, das China in seiner hilflosen Lage zum Vertragsbruch veranlaßt haben dürfte, oder wird Rußland China verantwortlich machen wie damals, als der französ. Gesandte China zum Bruch des Kianghung-Vertrags veranlaßte und als England China so züchtigte, als ob China der allein schuldige Teil an jenem Vertragsbruch gewesen wäre. — Der gleiche Korrespondent der Times meldet, der belgische Gesandte habe dem Tsung-li Yamen mitgeteilt, daß sein Antrag auf Gewährung einer Konzession in Hankau für den Bahnhof der Lukan-Bahn von England unterstützt werde. Es ist schwer zu glauben, daß England willens sein sollte, die Schaffung neuer fremder Konzessionen im Herzen des Yantse-Gebiets zu unterstützen.

London, 6. März. Aus Mombassa wird von heute gemeldet, es seien dort Meldungen eingetroffen, daß in mehreren großen Distrikten des britischen ostafrikanischen Protektorats Hungersnot herrsche. Das Getreide auf den Feldern sei von den Heuschrecken schon vor der Ernte vernichtet worden. Die Ortsbehörden und Missionsgesellschaften thun Alles, was in ihren Kräften steht, um dem äußersten Elend vorzubeugen. Es gilt nicht für unwahrscheinlich, daß ein Aufruf an das englische Volk zur Hilfeleistung notwendig wird.

Manilla, 5. März. Nachdem die „Kaiserin Augusta" Manilla verlassen hat, haben die Ver.-Staaten von Amerika den Schutz der Deutschen und der deutschen Schutzbefohlenen auf den Philippinen übernommen.

Washington, 5. März. Ein Telegramm aus Manila meldet: Eine bedeutende Streitmacht der Aufständischen, die sich mit den Insurgenten auf Guadeloupe vereinigen wollte, ist durch ein amerik. Kanonenboot beschossen und mit erheblichen Verlusten zerstreut worden.

Peking, 7. März. Der italienische Gesandte lehnte es ab, weiter mit dem Tsungli-Yamen zu verhandeln wegen der undiplomatischen und unhöflichen Art, mit der die italienischen Forderungen abgelehnt wurden. Der Gesandte kehrt von Tientsin hieher zurück.

Yokohama, 8. März. Gestern Morgen wurden dieselben Ortschaften von einem heftigen Erdbeben heimgesucht, welche schon durch das große Erdbeben vom Jahre 1891 viel zu leiden hatten. Der Verlust einiger Menschenleben ist zu beklagen; auch wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

— [Eisenbahnsache.] Die württ. Staatsbahnverwaltung hat seit Jahren alle in stärkeren Gefällen liegende Strecken mit sogenannten Kontaktapparaten zur Kontrole der Fahrgeschwindigkeit ausgestattet. Zu weiterer Erhöhung der Betriebssicherheit sind daneben die Schnellzugs und ein Teil der Personenzugslokomotiven mit Haushälter'schen Geschwindigkeitsmeßapparaten versehen. Wie man hört, haben sich diese Apparate bisher gut bewährt. Die Geschwindigkeit in Kilometern pro Stunde zeigt sich dem Lokomotivführer durch einen Zeiger jeden Augenblick an, so daß er alsbald aufmerksam gemacht wird, wenn die ihm im Dienstfahrplan vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit erreicht ist. Zur Kontrole des Lokomotivführers sind Kontrolstreifen angebracht, auf denen der Apparat die jeweilige Geschwindigkeit registrirt.

Stuttgart, 6. März. (Landgericht.) Der 18 Jahre alte Schuhmacher Gottlob Friedrich Idler von Strümpfelbach, OA. Waiblingen, versetzte infolge vorausgegangener Streitigkeiten am Sonntag den 22. Januar nachts spät dem ledigen Weingärtner Chr. Wilhelm daselbst einen lebensgefährlichen Messerstich in den Unterleib, der glücklicherweise nicht allzutief ging und die Därme nicht verletzte, jedoch eine mehr als dreiwöchentliche Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatte. Idler wurde heute zu 6 Monaten Gefängnis und einer an den Verletzten zu zahlenden Buße von 200 Mk., auch zu sämtlichen Kosten des Verfahrens verurteilt. (N. T.)

☞ Hiezu eine Beilage von Hrn. **Albert Schöck, Stuttgart**, Gerberstraße 18 worauf wir die Herren Landwirte aufmerksam machen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 12. März 1899.
Vorm. 9½ Uhr

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.